

Aktuelles aus dem Ortsverein

Kleine Nachlese

1. Sommerfest

Obwohl es anfangs kühl und regnerisch war, wurde das Wetter doch zunehmend besser. Nachmittags saß man gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen, für den unsere Frauen reichlich gesorgt hatten. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Blaskapelle Erkeln. Auch unsere Jüngsten kamen bei den diversen Spielangeboten nicht zu kurz. Unsere neugegründete **Juso-Gruppe** beteiligte sich mit einer **lustigen Umfrage über Erkeln und seine Bewohner**, die im Vorfeld bei 40 Erkelder Familien durchgeführt worden war und deren Ergebnisse von den Festbesuchern erraten werden mußten. So hatten sich bei der Frage nach einem **Erkelder Verein** 22 für den **TUS Erkeln**, 8 für den Schützenverein entschieden, **beliebte Urlaubsziele** waren **Mallorca** (8), Ungarn (7), Föhr (6), Spanien (5), als **ehemalige Schützenkönige** wurden **Özkan Akpınar** (8), Dieter Güthoff (5), Peter Wiemers (4), Johannes Groppe (4) und Heinz Schmidt (4) u.a. genannt. Bier (33) war mit Abstand das beliebteste Getränk. Als traditionelles **Erkelder Fest** rangierte das **Schützenfest** (30) vor dem SPD-Sommerfest (7) auf dem ersten Platz, **Fußball** (11) ist anscheinend das beliebteste **Erkelder Hobby**, gefolgt von Biertrinken (9) und Radfahren (69). Der **Maurer** (21) wurde als der am häufigsten ausgeübte Erkelder Beruf angegeben. Am genauesten errät **Christiane Menne** die Juso-Umfrageergebnisse.

Am Abend fand unter großer Beteiligung wieder eine **Tombola** statt. Gewinner des einwöchigen Aufenthaltes in einer **Ferienwohnung auf Föhr** war **Familie Eickhoff** aus Hembsen. Wir gratulieren!

Am Spätnachmittag überreichte die erste Vorsitzende, **Renate Korte**, dem Leiter des Kinderdorfes in Barntrup eine **Spende** in Höhe von **1000.- DM**. Dieses Geld ist vor allem für die Ausstattung des neuen Kindergartens mit Spielmaterialien vorgesehen.

Aus unserem Dorf

1. Kleine Nachlese aus der letzten Bezirksausschußsitzung

Benennung der Stichstraße am Hellweg

Auf Vorschlag des Dorfheimatpflegers soll diese Stichstraße nach dem **Pastor Tillmann** benannt werden, der von 1782 bis 1819 als Pastor in der Gemeinde tätig war und durch seine Kirchenlieder über die Grenze der Heimat hinaus bekannt war. Der Ausschuß stimmte dem Vorschlag "**Tillmannweg**" einstimmig zu.

Anträge zum Haushalt 1997

Der Ausschuß schlägt für den Haushalt 1997 folgende Maßnahmen für Erkeln vor:

- **Ausbau und Fertigstellung der Straße "Grüne Bache"**
- **Gemeindehalle (Kellerfenster erneuern, Fenster im Thekenraum erneuern, Erneuerung der Eingangstür, Außentreppe und Eingangsbereich sanieren)**
- **Instandsetzungsarbeiten an Gemeindestraßen (z.B. Hellweg, Tiesterweg)**
- **Ausbaggern des Bachlaufes am Hellweg**
- **Dorferneuerungsmaßnahmen (Kirchenumfeld, Bachstr., Detmar-Schmitz-Platz und Anton- Fecke-Str.)**
- **Farbmarkierungen für PKW-Stellplätze am Friedhof**

Antrag der Fa. Vauth-Sagel auf Errichtung eines Büroanbaus

Im Bauausschuß der Stadt Brakel wurde dieser Punkt erst einmal von der Tagesordnung genommen, da die Mitglieder zunächst mehr Information haben wollten. Vorausgegangen war eine Unterschriftensamm

lung von 21 Anliegern der Siedlung, die sich gegen einen solchen Anbau ausgesprochen hatten.

Am 8. August hat die Verwaltung erneut ein Gespräch mit dem Antragsteller mit dem Ergebnis geführt, daß der Antrag auf Errichtung eines Büroanbaus an dieser Stelle zurückgezogen wurde.

Regelmäßiges Mähen von städtischen Grünflächen

Der Vorsitzende, **Raimund Giefers**, gibt bekannt daß in Abstimmung mit der Stadtverwaltung die Grünfläche entlang des Baches nun regelmäßig gemäht wird. Im Zuge der Privatisierung der Mäharbeiten mußte die Stadtverwaltung einen Mähplan erstellen, da die beauftragte Firma mit den örtlichen Gegebenheiten noch nicht so vertraut ist. Herr Giefers bringt aber in diesem Zusammenhang klar zum Ausdruck, daß solche Probleme auch viel schneller und unbürokratischer durch Informationen an die Stadtverwaltung behoben werden können. Jeder Bürger könnte sich jederzeit an den zuständigen Sachbearbeiter der Stadt Brakel wenden, die für eine Information dankbar sind.

Anmerkung: Wir meinen, man sollte in diesem Zusammenhang nicht verschweigen, daß hier vor allem der

Bezirksverwaltungsstellenleiter (Raimund Giefers) gefordert ist (vergl. Dienstanweisung für Bezirksverwaltungsstellenleiter, § 3, Abs. n, Mitteilung über notwendige Unterhaltungsarbeiten an Grünanlagen bzw. stadteigenen un bebauten Grundstücken des Stadtbezirks)

Die Grünfläche müßte übrigens dringend einmal gemäht werden!

Versetzen eines Baumes, der vor dem Verkehrsspiegel im Zuge der Ausbaumaßnahme "Im Rhedertal" gepflanzt wurde

Der Ausschußvorsitzende erklärt, daß dem zuständigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung die Sachlage bekannt sei. Wenn der Baum die Einsicht auf den Spiegel zu beeinträchtigen droht, wird umgehend Abhilfe geschaffen. Solche Angelegenheiten seien nicht mehr als ein Tagesgeschäft der Verwaltung.

Anmerkung: Vielleicht sollte im Rahmen dieses "Tagesgeschäftes" der Baum diesen Herbst an eine Stelle umgepflanzt werden, wo er einen der neugepflanzten und inzwischen vertrockneten Bäume "Im Rhedertal" ersetzen könnte.

Öffnungszeiten für das Heimatmuseum

Der Kirchenvorstand als Träger dieser Einrichtung hält die jetzige Regelung für ausreichend, wonach der Dorfheimatpfleger, **Herr Johlen**, interessierten Bürgern oder Gästen nach Terminabsprache für eine Besichtigung zur Verfügung steht. Einen entsprechenden Hinweis im Fremdenverkehrsführer der Stadt Brakel unter dem Stichwort "Heimatstube Erkeln" hält der Bezirksausschuß für wünschenswert.

Verschiedenes

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß in der nächsten Bezirksausschußsitzung über die **Vergabe der Vereinsfördermittel** entschieden werden soll und bittet die Vereine, schon jetzt ihre Anträge abzugeben. In diesem Zusammenhang schlägt er vor, einen Teil der Vereinsfördermittel daran zu koppeln, daß sich ein Verein bereiterklärt, die Ortseingangstafeln zu streichen.

Nachrichten aus dem Stadtrat

Die Grüne Tonne ist da!

Seit dem 1. September gibt es die Grüne Tonne nun auch für die Haushalte des Brakeler Stadtgebietes. In seiner Sitzung am 27.08.96 beschloß die CDU-Mehrheit gegen die Stimmen von SPD und Bündnis 90/ Grüne folgende Gebühren ab 1.1.1997:

80 l 120 l 240 l

Restmüllabfuhr:

(ab 1.9.96 nur noch vierwöchig) **200.- 249.- 397.-DM**

Bio-Abfall:

(Abfuhr ab 1.9.96 vierzehntägig) **--- 116.- 176.-DM**

Die SPD hatte **Anträge** für die **Einführung einer 80l-Tonne** auch **bei Bio-Abfall** und auf Berechnung der Kosten von 30% Grundgebühr und 70% volumenabhängiger Gebühr gestellt. Das CDU- und Verwaltungsmodell fußt auf einer Grundgebühr von 40% und volumenabhängiger Gebühr von 60%. Ferner hatte die SPD für eine **vierzehntägige bzw. dreiwöchige Abfuhr des Restmülls** plädiert, weil in den Sommermonaten doch erhebliche Geruchsbelästigungen bei vierwöchiger Abfuhr des Restmülls (z.B. bei Windeln) zu erwarten seien. Auch das vorgesehene **Grundstücksbetretungsrecht** zur Kontrolle einer ordnungsgemäßen Kompostierung bei Anwohnern, die Befreiung von der Grünen Tonne beantragt haben, lehnte die SPD als völlig überzogen ab. **Alle Anträge wurden abgelehnt.**

Die Blaue Tonne kommt zum 1.1.97

Kaum Zusatzkosten wird nach Auskunft der Verwaltung die **Einführung der Blauen Tonne** verursachen, da ja bisher auch schon Papiersammlungen regelmäßig durchgeführt wurden. Diese Tonne wird in vierwöchigem Rhythmus geleert. **Damit entfällt das lästige Bündeln, und auch kleinere Papierstücke können künftig gesammelt und entsorgt werden.** Die Fraktionen von SPD, Bündnis90/Grüne und UWG/CWG plädierten für eine Einführung zum 1.1.1997.

Die CDU lehnte zunächst ab, besann sich jedoch schnell eines Besseren und stimmte schließlich doch noch zu, so daß es zu einem einstimmigen Beschluß kam. Neben der 240l-Tonne soll auf Antrag auch eine 120l-Tonne angefordert werden können.

Die Mehrkosten im Vergleich zur Bündelsammlung errechnen sich wie folgt:

120l-Tonne
6,93 DM

240l-Tonne
11,05 DM

Kürzung der Zuschüsse für Klassenfahrten und Schüler-Fahrtkosten in der Kernstadt im Rahmen des Familienpasses

Hier sah die Verwaltung Handlungsbedarf, da es sich um eine freiwillige Leistung vonseiten der Kommune handele und die **Zuschüsse für Klassenfahrten 1995 fast 17.000 DM** betragen hätten. Ebenso hätten die Erstattungen für **Schülerfahrtkosten für Grundschüler aus kinderreichen Familien im Kernstadtbereich im selben Zeitraum fast 11.000 DM** betragen. Der Verwaltungsvorschlag sah ab 1.1.97 eine **50%ige Kürzung** beider Leistungen vor.

Einmütig wandten sich Vertreter von SPD, Bündnis 90/Grüne und UWG/CWG gegen diese **Benachteiligung kinderreicher Familien**.

Nur die CDU hatte keine Schwierigkeiten damit, konnte doch **Ratsherr Brockmeier, CDU**, unzweifelhaft erkennen, daß die bisher geförderten kinderreichen Familien, u.a. vermehrt auch Aussiedlerkinder, gar nicht so bedürftig seien, schließlich kämen sie ordentlich gekleidet daher und sähen auch sonst nicht arm aus. Auf diesem Niveau basierend und trotz vehementer Proteste gegen diese unsachlichen und diffamierenden Äußerungen stimmte dann die Mehrheitsfraktion der CDU auch ab.

Ein Antrag des Schulausschußvorsitzenden, **Ratsherr Korte**, diesen Punkt noch einmal gründlich im Schulausschuß zu erörtern, schließlich könne man ja die einzelnen Fördermodalitäten ändern (z.B. Klassenfahrten nur noch ab 5 Tagen und nicht wie bisher ab 3 Tagen zu bezuschussen und auch die Häufigkeit der Bezuschussung festzulegen, manche Schulen führen nämlich mehr Klassenfahrten durch als andere), wurde von der CDU geschlossen abgelehnt.

So werden nach dem Willen der CDU ab 1.1.97 Klassenfahrten bei Familien mit 3 oder mehr Kindern nur noch mit 50.-DM gefördert und die Beförderungskosten der Grundschüler aus diesem Personenkreis werden nur zu 50% erstattet.

Sieht so die Familienfreundlichkeit einer Partei aus, die diese immer vollmundig bei Wahlkämpfen in den Vordergrund stellt? Hier jedenfalls hat sie mal wieder die sozial benachteiligten Glieder unserer Gesellschaft im Regen stehen gelassen.

Übrigens gab's am nächsten Tag kräftige Presseschelte wegen Brockmeiers unqualifizierten Äußerungen, was den **CDU-Fraktionsvorsitzenden Lohre** dazu veranlaßte, ein lahmes Dementi nachzuschieben, es habe sich schließlich nur um eine Einzelmeinung und nicht um die Meinung der Fraktion gehandelt. **Wo** äußerte sich aber Ihre Meinung und die Ihrer Fraktion, Herr Lohre, in besagter Ratssitzung? Akustisch hörbar war sie jedenfalls nicht!